

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Die Ernteschäden

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

3. Die Ernteschäden.

In einer mehr oder weniger großen Anzahl von Gemeinden wird der Ernteertrag alljährlich durch mancherlei Ereignisse beeinträchtigt, unter denen die Witterungseignisse gewöhnlich den größten Schaden verursachen. Im Jahre 1894 traten dieselben nach Tabelle 9 (Seite 93) in Gestalt von Winterkälte und Auswinterung, Spätfrösten, Nässe und Hagelschlag in nicht weniger als 918 Gemeinden auf; allein 673 Gemeinden bezw. abgesonderte Bemerkungen wurden durch Nässe, 195 durch Hagel geschädigt. Schädliche Thiere (Mäuse und Engerlinge, Wild) beeinträchtigten in 234, Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen (Klee- und Kartoffel- und Traubenkrankheit, Mehlthau, Brand und Rost) in 831 Gemeinden u. den Ernteertrag. In den einzelnen Jahren und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts ergaben sich für die drei genannten Schadensgruppen folgende Zahlen: Die Ernteerträge wurden beeinträchtigt:

Jahre	durch Witterungsereignisse		in Gemeinden u.		durch schädliche Thiere		durch Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1885	1166	82,1	129	9,3	119	8,6		
1886	928	72,5	29	2,3	316	25,2		
1887	1600	88,0	100	5,6	115	6,4		
1888	2026	72,8	123	4,5	622	22,7		
1889	1020	54,4	245	14,0	555	31,6		
1890	647	46,7	63	4,7	649	48,6		
1891	1105	57,4	172	8,9	650	33,7		
1892	944	78,3	171	14,2	91	7,5		
1893	1723	91,5	76	4,1	80	4,4		
1894	918	46,3	234	11,9	831	41,8		
Durchschnitt 1885/94	1209	69,2	184	7,7	403	23,1		

Hierbei sind die Gemeinden u., welche von schädigenden Ereignissen verschiedener Art betroffen wurden, mehrmals gezählt.

Unter den Einzelsachen sind Dürre und Nässe im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts regelmäßig am häufigsten vertreten; im Berichtsjahre hat die Nässe z. B. einen Umfang erreicht, der nur vom Jahre 1888 übertroffen wird. Nächst der Dürre und Nässe folgen von Witterungseignissen Hagelschläge und Spätfröste. Von den Pflanzenkrankheiten und schädlichen Pflanzen verursachten die Kartoffel- und Traubenkrankheit, von den schädlichen Thieren Mäuse und Engerlinge die meisten Schäden.

Eine regelmäßige Schätzung der Größe des durch solche Ereignisse verursachten Schadens findet nur in denjenigen Gemeinden statt, welche von Hagel geschädigt werden. Dies war im Berichtsjahre in 195 Gemeinden der Fall, für welche der Gesamtschaden auf 1 318 705 M. ermittelt wurde. In Tabelle 10 (Seite 94) sind die Amtsbezirke, in denen im Jahre 1894 Gemeinden von Hagelschlägen betroffen bezw. durch dieselben geschädigt wurden, sowie die geschädigte Fläche und die Höhe der Schadenssummen dargestellt. Mit der Nachweisung für 1894 ist ein Rückblick über die betreffenden Verhältnisse im Großherzogthum für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts, für den Durchschnitt dieses Zeitraums und die vorhergehenden Beobachtungsperioden bis 1868 zurück verbunden.

Aus der Tabelle ergibt sich, daß die Zahl der im Berichtsjahre durch Hagelschlag geschädigten Gemeinden (195) nur 69,4 % der davon betroffenen (281) ausmachte. Hinter dem durchschnittlichen Hagelschaden des letzten Jahrzehnts mit 1 633 265 M. bleibt der des Jahres 1894 um mehr als 300 000 M. zurück. Er ist der fünfthöchste des ganzen Zeitraums, während die Jahre 1890 und 1889 mit 3 996 631 bezw. 3 385 863 M. die größten Hagelschäden aufweisen. Die durch Hagel geschädigte Fläche soll im Berichtsjahre 26 895 ha betragen haben gegen 10 727 ha im Vorjahre und 30 157 ha im Durchschnitt 1885/94. Leider sind diese Angaben wenig zuverlässig, da vielfach von den Gemeinden nicht nur die verhagelte (durch Hagel geschädigte) Fläche, sondern das von Hagel betroffene Areal angegeben wird. Immerhin geben die betreffenden Zahlen einen gewissen Anhalt über den Umfang des Hagelschadens und können mit den gleichartigen Angaben der Vorjahre sehr wohl verglichen werden. Darnach war im Berichtsjahre die durch Hagelschlag geschädigte Fläche die viertgrößte des ganzen Jahrzehnts.

Auch über die Art und den Geldwerth der wichtigsten geschädigten Gewächse und Früchte werden seit dem Bestehen der Erntestatistik Angaben erhoben bzw. zusammengestellt. In der folgenden Uebersicht sind die betreffenden Ergebnisse für die Kreise aus dem neuesten Jahre sowie für das Großherzogthum im Ganzen aus dem Zeitraume 1887/94, d. h. seit der letzten Aenderung des bezüglichen Erhebungsformulars, nachgewiesen:

Davon entfielen auf:

Bezirk in den Kreisen	Schaden an Getreide im Ganzen	Schaden an Getreide- und Hülsenfrüchten	Schaden an Kartoffeln, Rüben, Cichorien	Schaden an Futterpflanzen (Ries, Gerst, Mais etc.)	Schaden an Obstfrüchten	Schaden an Taback	Schaden an Hopfen	Schaden an Sanftholzwurzel und Flach	Schaden an Wein	Schaden an Obst	Schaden an Wiesen-ertrag	Schaden an Gemüse und sonstiges
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Konstanz	343185	60617	20773	15420	4728	3400	3450	320	200880	24825	4992	3810
Billingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	58555	43256	5839	740	—	—	—	160	5200	1210	840	1310
Freiburg	378514	36928	6044	6150	—	106650	1800	425	205472	7625	2290	5130
Lörrach	53643	548	100	—	—	60	—	—	52750	100	50	35
Offenburg	149436	1070	2410	4100	340	54100	900	100	80116	3700	1300	1300
Baden	5716	—	—	—	—	1400	—	—	3700	516	—	100
Karlsruhe	4650	1300	—	—	—	2350	—	1000	—	—	—	—
Mannheim	450	—	—	—	—	150	—	—	300	—	—	—
Heidelberg	8942	450	100	25	—	2217	300	—	5100	400	150	200
Mosbach	315614	224127	31380	19495	5262	50	435	1690	11230	12810	4720	4415
<b>Großherzogth.</b>	<b>1318705</b>	<b>388296</b>	<b>66646</b>	<b>45830</b>	<b>10330</b>	<b>170377</b>	<b>6885</b>	<b>3695</b>	<b>594748</b>	<b>51186</b>	<b>14312</b>	<b>16300</b>
1893	713479	187968	48111	15530	3160	69335	2800	7775	307750	43505	15330	12215
1892	1200981	462741	79507	18968	17613	182740	15850	5380	307237	54330	39415	17200
1891	612919	243259	15451	35772	2345	154790	14500	10385	70515	27570	28022	10310
1890	3996631	2229496	53956	325745	14877	182503	19300	16515	480218	369607	249189	55225
1889	3385863	1482963	333729	194936	23810	234321	93690	25512	622973	36970	181193	126266
1888	1025798	449902	86198	40028	21383	26480	10975	22932	256792	44915	12378	53815
1887	1440214	607084	47128	46392	21361	75152	4108	7452	452242	74051	72702	32542
<b>Durchschnitt</b>	<b>1711324</b>	<b>753964</b>	<b>91341</b>	<b>90413</b>	<b>14297</b>	<b>136962</b>	<b>21013</b>	<b>12456</b>	<b>382809</b>	<b>91517</b>	<b>76568</b>	<b>40484</b>
<b>%</b>	<b>100</b>	<b>44,04</b>	<b>5,33</b>	<b>5,28</b>	<b>0,83</b>	<b>8,00</b>	<b>1,24</b>	<b>0,73</b>	<b>22,36</b>	<b>5,35</b>	<b>4,47</b>	<b>2,37</b>

Unter den Kreisen weisen Freiburg, Konstanz und Mosbach den größten, Billingen gar keinen und Mannheim nur 450 M. Hagelschaden auf. In den Kreisen Mosbach und Waldshut wurden hauptsächlich Getreide und Hülsenfrüchte, in Lörrach, Offenburg, Konstanz und Freiburg größtentheils oder doch vorwiegend Reben vom Hagelschaden betroffen, in Offenburg und Freiburg hat auch der Taback erheblich gelitten.

Im Großherzogthum entfällt im Berichts- und im Vorjahre der größte Schaden bzw. Antheil auf die Reben (42,8 bzw. 43,1 %), während sowohl in jedem einzelnen der sechs vorhergehenden Jahre wie im Durchschnitt auf Getreide und Hülsenfrüchte bei Weitem die größten Antheile der durch Hagelschlag herbeigeführten Schäden (44,04 %) kommen. Demnachst erst haben im Durchschnitt der sieben Jahre der Wein (die Reben) mit 22,36 und der Taback mit 8,00 % am meisten unter dem Hagelschaden zu leiden gehabt, während auf alle übrigen Gewächs- und Fruchtarten zusammen genommen nicht viel mehr als ein Viertel (25,60 %) des Hagelschadens entfällt.